



Brennpunkt

der IG Metall bei der Continental AG

Die IG Metall bei Conti und VDO:

Fordert sichere Jobs für alle

Conti startet durch. Aus dem reinen Reifenunternehmen ist mit dem Kauf von Teves, Temic und jetzt auch Siemens VDO ein riesiger Automobilzuliefererkonzern entstanden. Die IG Metall ist für drei Gesellschaften und insgesamt 25 Standorte zuständig. Mit dem Kauf hat gleichzeitig der Kampf um die Arbeitsplätze begonnen.

Seit Anfang Dezember hat der hannoversche Automobilzulieferer Continental die 14 Werke von Siemens VDO übernommen. Damit ist nach der Robert Bosch GmbH der

zweitgrößte Automobilzulieferer Deutschlands entstanden. Er ist gleichzeitig der fünfgrößte der Welt: Das neue Unternehmen beschäftigt rund 150 000 Beschäftigte an knapp 200 Standorten in 36 Ländern. Doch es droht Ungemach: Conti-Chef Manfred Wennemer kündigte gleichzeitig an, dass bis 2010 auch die von Siemens übernommenen Unternehmensteile ihre Rendite auf »mindestens zehn Prozent« steigern sollten. Wenn einzelne Werke diese Vorgabe nicht erzielten, sind Standortschließungen offensichtlich nicht auszuschließen. »Wir geben

grundsätzlich keine Standortgarantien«, sagte Wennemer. Conti erwartet ab 2010 Synergieeffekte in Höhe von mindestens 170 Millionen Euro. Wennemer: »Natürlich werden wir uns auch die Standorte anschauen und sehen, ob wir da zu viele haben.«

»Da gehen bei uns die Warnlampen an«, sagte der hannoversche IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine, der zusammen mit zwei weiteren IG Metall-Vertetern und sechs Vertretern der IG BCE im Aufsichtsrat sitzt. Schon im Vorfeld hatten die Arbeitnehmervertreter der IG Metall bei Conti und Sie-

mens gegen die Fusion gestimmt, weil beide Unternehmen nicht bereit waren, Standort- und Beschäftigungsgarantien abzugeben.

Bereits im Oktober haben sich die IG Metall und die Gesamtbetriebsräte von VDO, Conti Teves und Conti Temic getroffen und beraten, wie künftig die Interessen der Belegschaften vertreten werden können. Hartmut Meine: »Wir werden noch näher zusammenrücken. Denn nur gemeinsam können wir an allen Standorten um unsere Arbeitsplätze streiten und notfalls auch kämpfen.«

Die sechs Divisions und die zuständige Gewerkschaft

Divisions (Geschäftsfelder)			Divisions (Geschäftsfelder)		
Powertrain	Interior	Chassis & Safety	PKW-Reifen	LKW-Reifen	Conti-Tech
Zuständigkeit: IG Metall			Zuständigkeit: IG BCE		

Die Continental AG ist ein Mischkonzern mit jetzt sechs neuen Divisions (englisch für Geschäftsfelder). Für die drei neuen Divisions der Metall- und Elektronikbereiche ist die IG Metall zuständig. Für die drei Reifen- bzw. Kautschuk-Divisions ist die IG Bergbau-Chemie-Energie (IG BCE) zuständig. Beide DGB-Gewerkschaften arbeiten gut und solidarisches zusammen.

Gesellschaften und Divisions im Automotive-Bereich

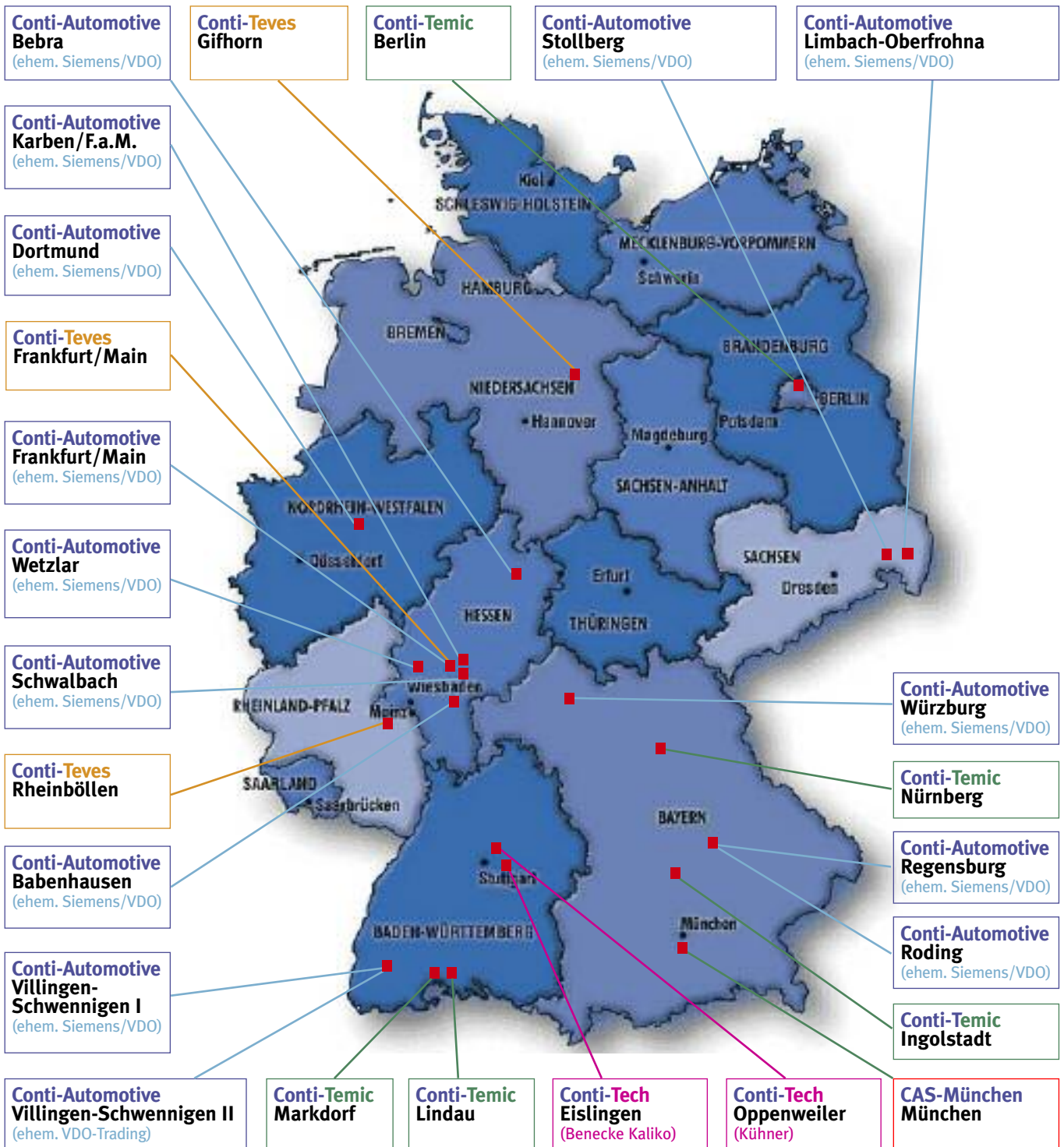
Neue Divisions (Geschäftsfelder)	Powertrain (Systeme Motorsteuerung, Antrieb)	Interior (Systeme Informationen Auto/Fahrer)	Chassis & Safety (Komponenten Bremssysteme, Sensoren, Fahrwerk)
Gesellschaften:			
Conti-Automotive GmbH (ehem. Siemens/VDO)	+++	+++	+
Conti-Teves AG & Co. OHG	+	+	+++
Conti-Temic Mikroelektronik GmbH	+	+++	+

Die drei Gesellschaften sind in den neuen Divisions unterschiedlich stark vertreten. Die neue **Division Chassis & Safety** beinhaltet die Integration hochwertiger Komponenten im Bereich Bremssysteme, Sensoren und Fahrwerk. Die **Division Powertrain** bietet Produkte und Systemlösungen rund um Antriebsstrang, Motorsteuerung, Einspritztechnik, Sensorik, Aktorik und Hybrid. Die **Division Interior** umfasst das Informationsmanagement zwischen Automobil, Fahrer und Insassen (Kombiinstrumente, Zugangs- und Kontrollsysteme, Audio- und Navigationsplattformen).

Conti: Die Standorte in Deutschland

Weltweit sind bei Continental knapp **150 000 Arbeitnehmer** beschäftigt.

Davon sind in den drei Automotive-Divisions rund **81 000**. In Deutschland hat der Continental-Konzern rund **49 000** Beschäftigte. Davon sind rund **28 000** in den drei neu geschaffenen Divisions im Automotive-Bereich. Conti hat sich in den letzten Jahren gravierend gewandelt. 1998 wird die **Teves AG** gekauft, 2001 von DaimlerChrysler der **Temic-Bereich**. Im letzten Jahr kam der Automotive-Bereich von **Motorola** hinzu und nun sind die 14 Werke und 50 000 Beschäftigten der ehemaligen **Siemens VDO AG** integriert. Die IG Metall ist in insgesamt **25 Standorten** vertreten. Dazu gehören auch zwei Gesellschaften der Conti Tech Division, die ebenfalls zum Organisationsbereich der IG Metall gehören.



Conti: Die Betriebe und die IG Metall

Die von der IG Metall betreuten Betriebe und die Ansprechpartner auf einen Blick:

Gesellschaft	Standort	Zahl der Beschäftigten	Betriebsratsvorsitzende	E-Mail der IG Metall-Verwaltungsstellen
Conti-Teves	Frankfurt	rund 3 400	Michael Iglhaut	frankfurt@igmetall.de
Conti-Teves	Gifhorn	rund 1 650	Ilkay Dominik Malcher	wolfsburg@igmetall.de
Conti-Teves	Rheinböllen	rund 820	Norbert Sehn	bad-kreuznach@igmetall.de
Conti-Temic	Nürnberg	rund 1 300	Erich Junker	nuernberg@igmetall.de
Conti-Temic	Ingolstadt	rund 1 050	Erwin Wörle	ingolstadt@igmetall.de
Conti-Temic	Berlin	rund 340	Friedrich Wagenmann	berlin@igmetall.de
Conti-Temic	Markdorf	rund 250	Ludwig Ebert	singen@igmetall.de
Conti-Temic	Lindau	rund 160	Fritz Dilger	kempton@igmetall.de
Conti-Automotive	Regensburg	rund 6 600	Hans Fischl	regensburg@igmetall.de
Conti-Automotive	Babenhausen	rund 2 500	Wigand Kollmann	darmstadt@igmetall.de
Conti-Automotive	Karben	rund 1 500	Udo Meides	frankfurt@igmetall.de
Conti-Automotive	Würzburg	rund 1 400	Wilhelm Sedelmayer	wuerzburg@igmetall.de
Conti-Automotive	Schwalbach	rund 1 400	Reiner Liebl-Blöching	frankfurt@igmetall.de
Conti-Automotive	Villingen-Schwenningen	rund 1 420	Robert Brucker	villingen-schwenningen@igmetall.de
Conti-Automotive	Dortmund	rund 1 300	Gerhard Bielezki	dortmund@igmetall.de
Conti-Automotive	Limbach-Oberfrohna	rund 1 080	Jürgen Vulpius	chemnitz@igmetall.de
Conti-Automotive	Bebra	rund 990	Klaus-Dieter Kühnel	nordhessen@igmetall.de
Conti-Automotive	Wetzlar	rund 850	Margit Fischer	mittelhessen@igmetall.de
Conti-Automotive	Roding	rund 520	Claudia Hecht	regensburg@igmetall.de
Conti-Automotive	Stollberg	rund 230	Heike Wiemer	chemnitz@igmetall.de
Conti-Automotive	Frankfurt (VDO-Trading)	rund 220	Eberhard Zahmel	frankfurt@igmetall.de
Conti-Automotive	Villingen-Schwenningen II (VDO-Trading)	rund 50	Walter Martin	villingen-schwenningen@igmetall.de
CAS-München	München	rund 120	Philip Rudnik	muenchen@igmetall.de
Conti-Tech (Kühner)	Oppenweiler	rund 480	Jörg Schwarz	waiblingen@igmetall.de
Conti-Tech (Benecke Kaliko)	Eislingen	rund 340	Mehmet Dikme	goeppingen-geislingen@igmetall.de

Auf harte Konflikte einrichten



Hartmut Meine, Leiter des IG Metall-Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und Mitglied des Aufsichtsrats Continental

Zusammen mit Michael Ighaut und Erwin Wörle vertritt ich die IG Metall als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Continental AG. Zusammen mit den Arbeitnehmervertretern der IG BCE (für die Geschäftsfelder Pkw-Reifen, Lkw-Reifen und Conti-Tech) streiten wir im Aufsichtsrat für die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Conti. In den letzten Jahren hatten wir zahlreiche Konflikte mit dem Vorstand zu bestehen, insbesondere mit dem Vorsitzenden Herrn Wennemer.

In mehreren Fällen wurde Produktion konsequent in Niedriglohnländer verlagert. In weiteren Fällen wurden vom Conti-Vorstand die Flächentarifverträge in Frage gestellt.

Die jüngsten Aussagen von Herr Wennemer, bei nicht erfüllten Renditevorgaben von zehn Prozent Werke und Standorte schließen zu wollen, ist eine Kampfansage. Wir müssen noch enger zusammenrücken und uns auf harte Konflikte einstellen. Herrn Wennemer muss klar sein: Wir werden uns das nicht gefallen lassen und harten Widerstand leisten. Dabei können wir die Interessen der Beschäftigten umso besser vertreten, je mehr Mitglied in der IG Metall sind. Deswegen bitte ich alle, die den Schritt noch nicht getan haben, jetzt einzutreten.

Früh die Belegschaft informieren



Michael Ighaut, GBR-Vorsitzender von Conti-Teves in Frankfurt und Mitglied des Aufsichtsrats Continental

Wir haben seit Jahren mit Manfred Wennemer zu tun. An fast allen Standorten hat er Ergänzungstarifverträge durchgesetzt. Auch an den Standorten, die über zehn Prozent Gewinn gemacht haben. Wir haben uns gewehrt. Aber er hat auf Betriebsversammlungen offen damit gedroht: Ohne Arbeitszeitverlängerung gibt es keine Investitionen mehr. Auch die VDO-Kollegen müssen damit rechnen, dass Continental versucht, die Flächentarifverträge in Frage zu stellen. Selbst profitable Standorte müssen damit rechnen,

dass sie geschlossen werden, wenn woanders mehr Profit möglich ist. Das hat mental beim Reifen-Standort Hannover-Stöcken gezeigt: Den wollten sie trotz vertraglicher Standortzusage vorzeitig dicht machen. Hier haben wir es aber mit Betriebsversammlungen an allen Standorten und Protestkundgebungen in Hannover geschafft, das vorzeitige Aus zu verhindern. Der Conti-Vorstand beherrscht den Grundsatz 'Teile und herrsche' in Perfektion. Zu packen ist er allerdings damit, wenn wir sein Verhalten öffentlich machen. Ein Imageverlust könnte zu sinkenden Aktienkursen führen. Deshalb: Keine Alleingänge eines Standortes! Und früh genug die Belegschaft informieren! Wir Betriebsräte allein können den Conti-Vorstand nicht stoppen.

Angst um die Arbeitsplätze



Hans Fischl, GBR-Vorsitzender VDO Automotive AG in Regensburg

Seit 2001 der Zusammenschluss zwischen dem noch sehr jungen Automotive-Bereich der Siemens AG und der VDO AG, einer Firma mit 100jähriger Geschichte, besiegelt wurde, können wir uns über Abwechslung nicht beklagen. Nach nur fünf Jahren als hundertprozentige Tochter kam die überraschende Integration in die Siemens AG als ein Geschäftsbereich unter vielen. Nach 14 Monaten erfolgte dann schon die Ausgliederung mit dem Ziel eines Börsenganges. Die Siemens AG brauchte wohl Geld, ein Automobilzulieferer passte anscheinend nicht in die Strategie. Im Juli 2007 wurde der Kauf durch die Continental AG beschlossen.

Die Stimmung in der Belegschaft ist in den ersten Tagen sehr unterschiedlich. Im Entwicklungsbereich freut man sich großteils über die Möglichkeit, in einer größeren und schlagkräftigeren Firma zu arbeiten. Die Arbeitsplatzangst hält sich in Grenzen, da zu wenig Ingenieure vorhanden sind. Anders sieht es im Produktionsbereich aus. Auch wenn es bereits bei Siemens VDO Restrukturierungsmaßnahmen gab, hat man nun noch mehr Angst um den Arbeitsplatz. Viele fragen sich, wie sich die teilweise doch vorhandenen Produktionsüberlappungen auswirken. Wie lange haben unsere Vereinbarungen noch Bestand? Nicht wenige Kolleginnen und Kollegen haben erkannt, dass es gerade jetzt wichtig ist, sich gut zu organisieren. Die sehr erfreulichen Beitrittszahlen zur IG Metall an den einzelnen Standorten belegen dies auch.

Zusammenarbeit als Schlüssel



Erwin Wörle, Vorsitzender GBR/KBR Conti-TEMIC GmbH in Ingolstadt, Mitglied des Aufsichtsrats Continental

Im Jahr 2001 wurde die TEMIC aus dem DaimlerChrysler Konzern herausgelöst und bei der Continental AG eingegliedert. Für uns Betriebsräte bedeutete es, aus einem starken und homogenen Verbund der Interessensvertretung der Automobilindustrie herausgerissen zu werden und künftig als ein kleiner Teil eines Zulieferunternehmens der Chemie-Branche unsere Interessen auch weiterhin einbringen und durchsetzen zu müssen. Die heutige Bilanz ist unterschiedlich. 2001 betrug der Personalstand aller TEMIC Standorte in Deutschland 3 180 Mitarbeiter. Mit den Standortschließungen in Nabern/Ottobrunn, Landsberg und Hal-

densleben ging ein Abbau von rund 750 Arbeitsplätzen einher. Bei den Standorten Nürnberg, Ingolstadt, Friedrichshafen/Markdorf, Berlin und Lindau ist gleichzeitig so ein starker Personalaufbau zu verzeichnen, dass zum Jahresende 2007 bei TEMIC in Deutschland der Personalstand rund 3 570 Beschäftigte zählt. In der Summe ein Personalaufbau von rund 12 Prozent. Der größte Teil des Wachstums wurde jedoch durch Ausbau der Produktionskapazitäten in so genannten Low-cost-Standorten umgesetzt. Von 2001 an wurde dort der Personalstand von rund 2 850 auf heute fast 5 600 nahezu verdoppelt. Zur Beschäftigungssicherung und Einhaltung der Tarifverträge hat es harte Auseinandersetzungen gegeben. In der Zusammenarbeit aller Arbeitnehmervertretungen liegt der Schlüssel unserer eigenen Stärke. Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit der IG Metall wichtig.

Jetzt eintreten! Gemeinsam sind wir stärker.



Beitrittserklärung

Beitrittserklärung **Änderungsmitteilung**

Wichtigkeitsnummer: _____ Persönlichkeitscode: _____

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Hausnummer: _____

Postleitzahl/Wohnort: _____

Telefon: _____ Geburtdatum: _____

E-Mail: _____

Beruf: (Name und Ort) _____

1. Zi. w/lohnbeschäftigt Teilzeitbeschäftigt Instandl. Weiblich

Auszubildende/r bis voraussichtlich _____

gewerbl. Arbeitnehmer/in Angestellte/r Kaufm. Techn. Meister

Mitgliedsart: _____ Änderung der Mitgliedsart: _____

Mitgliedsbeitrag (% des monatl. Bruttogehalts) _____ ab Monat _____

gewerbetät. (Name und Datum): _____

Einsparungsverpflichtung/Unverbindlich

Ort, Nr. _____

Name der Geschäftsbetriebsrat _____

Pr. PLZ _____

Ich bestätige die enthaltenen Daten über meine Person sowie den Inhalt dieser Karte für die Geltung dieses Vertrags. Ich bin Mitglied der IG Metall, dem die IG Metall (als Tarifvertragliche Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) zugehörig ist. Ich bin der Eintragung in den Betriebsrat der IG Metall, dem die IG Metall (als Tarifvertragliche Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) zugehörig ist, einverstanden. Ich bin der Eintragung in den Betriebsrat der IG Metall, dem die IG Metall (als Tarifvertragliche Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) zugehörig ist, einverstanden. Ich bin der Eintragung in den Betriebsrat der IG Metall, dem die IG Metall (als Tarifvertragliche Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) zugehörig ist, einverstanden.

Unterschrift: _____